

Hindernisse einer Christin

Abschluss zur Reihe: „Bulgarien-Verbotene Wahrheit 1944-1989“

MÜNSTER. Die Abschlussveranstaltung zur Geschichtsausstellung „Bulgarien – Verbotene Wahrheit 1944-1989“ mit der Leipziger Bürgerrechtlerin und ehemaligen Grünen-Abgeordneten im Europäischen Parlament, Gisela Kallenbach, fand jetzt im Bürgerhaus Bennohaus statt. In einem Zeitzeugeninterview informierte sie die Anwesenden über die Hindernisse als bekennende Christin in ihrem schulischen Lebensweg in der ehemaligen DDR, ihrem Engagement in kirchlichen Umwelt- und Menschenrechtsinitiativen in den 80er-Jahren in Leipzig und in der Zeit nach der deutschen Wiedervereinigung als Abgeordnete im Europäischen Parlament, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zum Schluss wies Kallen-



Die Leipziger Bürgerrechtlerin Gisela Kallenbach (3.v.l.) informierte die Anwesenden im Bürgerhaus Bennohaus.

bach auf die Wichtigkeit einer sorgsamem Vergangenheitsaufarbeitung der Zeitepoche des Kommunismus in Europa hin. Sie unterstütze die Initiative nach einem europäischen Haus der Geschichte, heißt es weiter. Mit den Klängen einer Gaida (Sackpfeife) wurde die Veranstaltung durch den Vorsit-

zenden der Elterninitiative, Ulf Georgiew, beendet.

Die Reihe wurde in ehrenamtlicher Arbeit von den Mitgliedern der Deutsch-Bulgarischen Elterninitiative organisiert. Sie wurde gefördert durch den Ausländerbeirat und Amt für Interkulturelle Angelegenheiten und Migration der Stadt Münster.